

Medieninformation 06/22

Berlin, 17.09.2022

Zum Tag des Handwerks:

Gips als Baustoff alternativlos

Zum Tag des Handwerks am 17. September weist der Verband der Gipsindustrie auf die zentrale Bedeutung des Baustoffs Gips für die Baugewerke und den Wohnungsbau hin. Besonders im Wohnungs- und Industriebau ist Gips einerseits alternativlos, andererseits wird durch verstärkte politische Restriktionen auf allen Ebenen der Abbau von heimischem Naturgips zunehmend eingeschränkt. Als Folge wird dieser Baustoff dem Handwerk immer schwieriger zur Verfügung gestellt werden können.

Gerade angesichts der Regierungsplanungen, jährlich 400.000 neue Wohnungen zu erstellen, wird man um eine Leicht- und Fertigbauweise sowie die Aufstockung des Wohnungsbestands nicht herumkommen. Und genau dort sind Lösungen ohne den Baustoff Gips in der Regel nicht möglich.

Haben Handwerker derzeit schon Probleme bei der Beschaffung von Material und Stoffen, werden diese Herausforderungen zukünftig weiter verschärft.

Kosten- und Zeitdruck werden das Handwerk vor immer größere Herausforderungen stellen. Lieferkettenprobleme und Kriegswirren beeinflussen zusätzlich immer mehr das rechtzeitige Zurverfügungstellen von Material und Stoffen auf den Baustellen.

Der Bundesverband der Gipsindustrie appelliert in diesem Zusammenhang, den naturverträglichen Abbau von heimischem Gips stärker zu fördern. Nur so kann die Rohstoffsicherheit im Land gewährleistet werden, sie ist somit Garant für das Erreichen wohnungsbaupolitischer Ziele.

Heimischer Gips hat einen geringen ökologischen Fußabdruck im Vergleich zu Gipsimporten oder anderen Lösungen und trägt zudem zur Wirtschaftlichkeit sowie Planungssicherheit im Handwerk maßgeblich bei.

Zum Hintergrund:

Gips ist als einer der Leitwerkstoffe des modernen Innenausbaus in fast jedem Gebäude und fast jedem Raum vertreten – auch wenn er nicht immer zu sehen ist. Meist sind es sogar erst die Gipsbaustoffe, die in kahlen Rohbauten eine wohnliche Atmosphäre mit ästhetischem Anspruch erzeugen. Sie verleihen den Bauteiloberflächen an Wand, Decke und Boden eine hohe Funktionalität und technische Wertigkeit, geben ihnen aber gleichzeitig aber auch eine faszinierend feine und glatte Optik: Im Neubau und bei Modernisierungen. Als Gipsfertigteil, Anhydritestrich oder Gipsputz. Im Trockenbau, als klassischer Gipsmörtel oder als Form- und Spezialgips in industriellen Anwendungen.

Fachliche Rückfragen:

Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:
Holger Ortleb, Tel. 030 311698221

Zum Bundesverband der Gipsindustrie e. V.:

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. vertritt die Interessen der gipsabbauenden und gipsherstellenden Unternehmen in Deutschland. Er ist aus dem 1899 gegründeten Deutschen Gipsverein hervorgegangen und repräsentiert heute eine sowohl von mittelständischen als auch von großen Unternehmen geprägte Branche mit ca. 7.000 Mitarbeitern.

Zu den Aufgaben des Verbands gehört die Darstellung der Vorteile des Baustoffs Gips sowie der modernen Trocken- und Leichtbauweisen mit Gips in der Fachwelt ebenso wie in der breiten Öffentlichkeit. Die Forschung und Entwicklung für neue Anwendungsmöglichkeiten des Materials, für nachhaltige, ressourcenschonende Herstellungs- und Veredelungs-techniken sowie für den bauphysikalisch und technisch optimalen Einsatz in Gebäuden wird begleitet, koordiniert und mit ihren Ergebnissen kommuniziert.

Der Bundesverband der Gipsindustrie e. V. engagiert sich in der nationalen sowie europäischen Normung. Er positioniert sich darüber hinaus in den Diskussionen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Bauwirtschaft, der Rohstoffgewinnung sowie dem Umwelt- und Naturschutz.